

Ach Gott, wie weh tut scheiden

www.franzdorfer.com


A G D D A D




Ach Gott, wie weh tut Schei - den, Hat mir mein Herz ver - wundt, So
Tät mir ein Gär - tlein bau - en von Veil und grü - nem Klee ist
Das Blüm - lein, das ich mei - ne, das ist von e - dler Art ist
Mich dünkt in all mein Sin - nen und wenn ich bei_ ihr bin sie
Sollt ich meins Buhln er - we - gen, als oft ein an - der - er tut sollt



5 A G D D A D



trab ich üb'r die Hei - den Und traur zu al - ler_ Stund. Der Stun -
mir zu früh er - fro - ren tut mei - nem Herz - en weh. Ist
al - ler Tu - gend rei - ne ihr Münd - lein, das_ ist zart. Ihr
sei ein Kai - ser - in - ne kein lie - ber ich nie ge - winn. Hat
fühnr ein fröh - lichts Le - ben dar - zu ein leich - ten Mut Das



9 A G D G D A⁷ D



den, der sind all - so - viel, Mein Herz trägt heim - lich Lei - den, Wie - wohl ich_ oft fröh - lich bin.
mir er - from bei Son - nen - schein ein Kraut je - län - ger je - lie - ber ein Blüm - lein Ver - giß - mein nicht.
Äu - glein, die seindübsch und fein wann ich an sie_ ge - den - ke so wollt ich gern bei ihr sein.
mir mein jun - ges Herz er - freut wann ich an sie_ ge - den - ke verschwun - den ist all mein Leid.
kann und mag doch nit ge - sein Ge - segn dich Gott im Herz - en es muß_ ge - schie - den sein.

